

Beständeübersicht der Archive des Instituts für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung (=IGM)

(Stand: Juli 2022)

Marion Baschin und Martin Dinges

Vorbemerkung

Diese fortgeschriebene Beständeübersicht soll dem interessierten Publikum die schnelle Orientierung über die Sammlungen und Archive des IGM erleichtern.

Vor Beginn einer größeren Forschungsarbeit wird die Lektüre des Abschnitts zur *Bestandsgeschichte und Bestandsbeschreibung* (1) zum „Homöopathie-Archiv“ des IGM empfohlen. In diesem werden der Nachlass des Homöopathie-Begründers Samuel Hahnemann sowie weiterer Akteure der Homöopathie aufbewahrt. Diese Sammlung wurde von Robert Bosch erworben und gab den Anlass zur Entwicklung des IGM sowie dessen weiterer Aufgaben. In diesem ersten Abschnitt finden sich wichtige Hinweise auf Herkunft und Bedeutung der Sammlung sowie Verluste und gegebenenfalls ergänzende Überlieferungen in anderen Sammlungen oder Archiven. Es folgt die *Kurzübersicht* (2) für die schnelle Orientierung über die vorhandenen Bestände und Sammlungen sowie weitere betreute Archive. Benutzer, die nur Informationen über einen bestimmten Bestand suchen, können sich dann direkt der *detaillierten Beständebeschreibung* (3) zuwenden. Dort finden sie allgemeine Angaben über Größe und Verzeichnungszustand der Bestände. Detailliertere Angaben wie Literaturhinweise enthalten die Findmittel für die einzelnen Bestände. Vor einer Benutzung sollten diese Findmittel konsultiert werden. Sie erlauben einen Gesamtüberblick über den jeweiligen Bestand. Unverzeichnete Bestände können derzeit nicht benutzt werden. Alle anderen Bestände sind im Rahmen der Benutzungsordnung zugänglich. Diese trägt bestehenden Nutzungseinschränkungen (z.B. wegen Datenschutz) Rechnung. Zur weiteren Orientierung bewahrt das Archiv des IGM auch Findbücher anderer Archive auf. Eine *Konkordanz* (4) schließt die Beständeübersicht ab.

Seit 2020 fungiert das 1980 gegründete Institut als Gesamtarchiv der Robert Bosch Stiftung und ihrer Einrichtungen, zu denen das Robert-Bosch-Krankenhaus, das Dr. Margarete Fischer-Bosch-Institut für Klinische Pharmakologie, die Robert Bosch Academy, die Deutsche Schulakademie, das UWC Robert Bosch College sowie das International Alumni Center gehören. Es hat daher die Aufgabe, das Erbe Robert Boschs in all seinen Facetten und Einrichtungen zu bewahren und zu pflegen. Die Archive der Robert Bosch Stiftung sowie des Robert-Bosch-Krankenhauses wurden seit 1991 systematisch durch Prof. Dr. Martin Dinges aufgebaut. Daher sind am Ende dieser Übersicht knappe Angaben zu den Archiven der Einrichtungen sowie zu deren Nutzung enthalten (5). Für das Archiv der Robert Bosch Stiftung gibt es seit Januar 2022 eine eigene Beständeübersicht. Für das Historische Archiv des Robert-Bosch-Krankenhauses ist eine ausführlichere Beständeübersicht in Arbeit. Die Archive der übrigen Einrichtungen sind perspektivisch einzurichten.

Inhalt

1. Bestandsgeschichte und Bestandsbeschreibung.....	3
2. Kurzübersicht	9
2.1 Archivische Sammlungen	9
2.2 Andere Sammlungen	10
2.3 Weitere betreute Archive.....	10
3. Detaillierte Beständebeschreibung	11
3.1 Archivische Sammlungen	11
3.2 Andere Sammlungen	27
4. Konkordanz	28
5. Weitere betreute Archive.....	29

1. Bestandsgeschichte und Bestandsbeschreibung

Die Bestände des IGM gehen zum größten Teil auf die Sammlung des Arztes Dr. med. Richard Haehl (1873-1932) zurück. Haehl hatte über lange Jahre „alles“ über Samuel Hahnemann (1755-1843) gesammelt und konnte als Krönung seiner Bemühungen 1920 den Nachlass Hahnemanns von den Erben von Carl Anton von Bönninghausen (1826-1902) in Darup/Westfalen erstehen. Dieser war mit Sophie Bohrer (1838-1899), der Adoptivtochter von Melanie Hahnemann (1800-1878), verheiratet. Carl Anton von Bönninghausen praktizierte selbst als Homöopath, zunächst in Paris, um Hahnemanns Praxis mit Melanie trotz der Anfeindungen männlicher Kollegen weiterzuführen, nach dem deutsch-französischen Krieg dann im Münsterland.

Den Kern der Haehlschen Sammlung bildet das Schriftgut Samuel Hahnemanns. Dieses besteht aus 55 noch vorhandenen Krankenjournalen (37 deutschen und 18 französischen). Einige Jahre nach der Entdeckung des Simileprinzips begonnen, notierte Hahnemann in diesen Journalen die Behandlung der Patienten in seiner Praxis – in den Städten Eilenburg, Wittenberg, Dessau, Torgau, Leipzig, Köthen und Paris gemeinsam mit seiner zweiten Frau Melanie Hahnemann. Diese führte die Krankenjournalen nach seinem Tod bis 1863 weiter. Das erste deutsche und das erste französische Krankenjournal müssen seit dem Erwerb von Richard Haehl als verschollen gelten. Neben personenbezogenen Angaben enthalten die Journale Beschreibungen von Symptomen, Behandlungsergebnisse und Medikation. Hahnemann behandelte nach einer in der Regel persönlichen Anfangsdiagnose auch brieflich. Darauf gehen die etwa 5.550 Patientenbriefe aus den Jahren 1831 bis 1835 zurück, in denen Kranke dem Arzt ihre Symptome schilderten. Aus den Bearbeitungsvermerken Hahnemanns lässt sich unter anderem die Medikation erschließen. Vier Symptomregister – davon ein eigenhändiges – dienten Hahnemann in der Praxis zur Dokumentation früherer Fälle, um so schneller angemessene Wirkstoffe für bestimmte Symptome wiederzufinden. Manuskripte der Werke Hahnemanns sowie Überarbeitungen für weitere Auflagen sind ebenfalls zu nennen. Die Briefsammlung enthält neben aktiver und passiver Korrespondenz Hahnemanns und Schriftstücken über ihn (teilweise in Kopie) auch die Korrespondenz des Sammlers Haehl sowie Fotokopien einzelner veröffentlichter Briefe und Artikel Hahnemanns.

Den schriftlichen Nachlass Hahnemanns ergänzen dreidimensionale Objekte (Bilder, Apotheken, medizinisches Gerät) aus seinem Besitz. Einige Objekte wurden allerdings schon vorab an die in Köthen verbliebenen Kinder aus erster Ehe vererbt und sind seit 1993 im Historischen Museum von Köthen sowie seit 2005 in Hahnemanns Köthener Wohnhaus zu besichtigen, sofern sie nicht über die Familie des Enkels Dr. Leopold Süß-Hahnemann (1826-1914) nach Großbritannien kamen und dort blieben. Zusammen mit Schenkungen anderer homöopathischer Ärzte werden sie im Londoner Hahnemann-House des Homeopathic Trust aufbewahrt.

Als weiterer wichtiger Bestand, den Haehl in die Sammlung einbrachte, ist der Nachlass von Clemens Maria (1785-1864) und Friedrich Paul (1828-1910) von Bönninghausen zu erwähnen, der aus 149 Krankenjournalen und vielen Werkmanuskripten besteht. Kleinere Sammlungen zu den homöopathischen Ärzten Georg Schweikert (1774-1845), Dr. med. Gustav Wilhelm Groß (1794-1847) und Dr. med. Wilhelm Ameke (1847- 1886) kamen dazu.

Durch die Inflation während der 1920er Jahre hatte Haehl sein Vermögen weitgehend verloren. Um die Sammlung nicht einzeln veräußern zu müssen, sondern komplett zu erhalten, bot er sie Robert Bosch dem Älteren (1861-1942) zum Kauf an, der sie 1926 erwarb. Die von 1921 bis

1932 noch im Privathaus von Haehl ausgestellte Sammlung wurde bald ein „Wallfahrtsort“ für Homöopathen aus aller Welt, wie das Besucherbuch zeigt. Nach dem Tod Haehls kam die Sammlung in die Obhut der Stuttgarter Homöopathisches Krankenhaus GmbH, die sie im 1940 errichteten Krankenhausneubau kriegsbedingt nur in den Untergeschossen unterbringen konnte. Im Zweiten Weltkrieg lagerte man das Schriftgut in ein Salzbergwerk aus. Die dreidimensionalen Objekte wurden in das Gebäude des Hippokrates Verlages gebracht, wo sie Großteils durch Bomben zerstört wurden.

Die erhalten gebliebenen Manuskripte und die 1942 nicht zerstörten Objekte wurden nach dem Zweiten Weltkrieg wieder im Robert-Bosch-Krankenhaus verwahrt, wo 1956 der damalige Oberarzt Dr. Heinz Henne (1923-1988) zunächst teilweise, später ganz für die Betreuung der Sammlung freigestellt wurde. Er fertigte unter anderem ein Korrespondentenverzeichnis und Transkriptionen eines Großteils der Briefe im Bestand A an und publizierte Transkriptionen der ersten Krankenjournale sowie Aufsätze zur Lebensgeschichte und zum Werk Hahnemanns. 1967 erhielt die Sammlung neue Räume außerhalb des Robert-Bosch-Krankenhauses und zog 1974 – nun als Medizinhistorische Forschungsstelle bezeichnet – erneut um.

Haehls Büchersammlung bildet auch den Grundstock für die heutige Bibliothek des IGM. Die beim Hippokrates-Verlag untergebrachte Bibliothek der Hahnemannia – damaliger Dachverband der homöopathischen Laienvereine Südwestdeutschlands – wurde später mit der Büchersammlung von Haehl vereinigt. Weitere Teile dieser Sammlung konnten 1955 bei einer Auktion erworben werden. So entstand die bedeutendste homöopathiegeschichtliche Bibliothek der Welt, die durch Zukäufe und Schenkungen ständig ausgebaut wird.

1980 wurde die Medizinhistorische Forschungsstelle zum Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung ausgebaut. Unter der Leitung von Prof. Dr. Renate Wittern begann Jörg Meyer mit einer ersten systematischen Erfassung. Es wurden Bestände neu gebildet und teilweise auch verzeichnet. Nachdem Prof. Dr. Werner F. Kümmel 1986 die Institutsleitung übernommen hatte, begann man mit dem Aufbau einer Datenbank zu Hahnemanns Patienten. 1991 wurde auf Veranlassung des nachfolgenden Institutsleiters, Prof. Dr. Robert Jütte, erstmals ein wissenschaftlicher Archivar, Dr. Martin Dinges, mit der Betreuung der Sammlung beauftragt. Er begann auch damit die historischen Unterlagen der Robert Bosch Stiftung und des Robert-Bosch-Krankenhauses zu sichern.

Hier soll auf die wichtigsten Zugänge des Archivs seit dem Beginn einer systematischen Sammlungstätigkeit zur Geschichte der Homöopathie hingewiesen werden. Bereits seit Gründung des IGM wurde die Haehlsche Sammlung durch Käufe von Autographen ergänzt. Mit dem Nachlass des Arztes Prof. Dr. med. Hans Ritter (1897-1988) konnte das Archiv des IGM erstmals um einen neuen Bestand erweitert werden. Er enthält insbesondere Ritters Arzneiprüfungen sowie die wissenschaftliche Korrespondenz und Unterlagen über seine Tätigkeit in der Ärztefortbildung am Robert-Bosch-Krankenhaus. Der Nachlass des Arztes Dr. med. Othon André Julien (1910-1984) aus Paris besteht ausschließlich aus Manuskripten dieses wichtigen französischen Homöopathen. 2007 kam erstmals ein bedeutender wissenschaftlicher Nachlass aus der Schweiz ins IGM, dieser beinhaltet außer den wissenschaftlichen Unterlagen von Dr. Rudolf Flury (1903-1977) einen Großteil der Praxiseinrichtung sowie eine 50.000er Apotheke.

Das Schriftgut des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte (DZVhÄ) aus den Jahren 1949 bis in die Gegenwart dokumentiert die gesamte Tätigkeit dieses ältesten deutschen homöopathischen Ärztevereins, dessen frühere Registratur allerdings im Zweiten Weltkrieg zerstört

wurde. Umso wichtiger ist es, dass sie durch den Nachlass Dr. med. Wolfgang Drinneberg (1902-1981) zumindest für die direkte Nachkriegszeit ergänzt wird, denn dieser enthält unter anderem Rundschreiben des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen aus den späten 1940er Jahren. Der 1998 eingeworbene Nachlass des Sanitätsrats Prof. Dr. med. Georg Wünstel (1921-1992) erhellt die vielfältigen Aktivitäten dieses Arztes zur Etablierung der Allgemeinmedizin und der Naturheilverfahren in der universitären Lehre in Mainz und verweist somit auf Hintergründe entsprechender Bestrebungen des Zentralvereins, dessen Geschäftsführer Wünstel von 1969 bis 1974 war. Ergänzt wird die indirekte Überlieferung zum DZVhÄ durch den Nachlass Dr. med. Arthur Braun (1923-2001), der 1976 bis 1984 stellvertretender Landesvorsitzender in Bayern war. Der Bestand Max Tiedemann (1914-1998) dokumentiert die vielseitige Tätigkeit dieses wichtigen Organisators und Gründers homöopathischer Institutionen.

Andere Ärztenachlässe, die in den letzten Jahren in das IGM gelangten, sind wegen der Unterlagen zur Geschichte der homöopathischen Patientenbehandlung bedeutsam. Der Altbestand des Archivs bot bereits mit den Hahnemannschen und Bönninghausenschen Krankenjournalen, den Tausenden deutscher und französischer Patientenbriefe an Hahnemann sowie den Briefen von Gustav Wilhelm Groß (1794-1847) an seinen Patienten A. von Arnstedt (Bestand S) und einem Patiententagebuch aus dem Nachlass Dr. med. Antoine Nebel (1870-1954) aus den Jahren 1878 bis 1881 (Bestand V) besonders gute Forschungsmöglichkeiten für die ersten drei Viertel des 19. Jahrhunderts. Die Quellenlage wurde durch die Erschließung der Patientenbriefe an Hahnemann in einer Datenbank (1995) wesentlich verbessert. Das IGM konnte 2006 eine Sammlung von Briefen an Johann Wilhelm Wahle (1794-1853), Zeitgenosse Hahnemanns und Arzneimittelprüfer, erwerben. Die wichtige Korrespondenz beinhaltet hauptsächlich Briefe, die Wahle von Patienten, Kollegen, oder Bekannten erhielt.

Mit den neu erworbenen Beständen des IGM ist nun – bis auf die wohl nicht mehr zu schließende Lücke von ca. 1880 bis 1920 – fast durchgehend die ambulante homöopathische Krankenbehandlung seit 1802 bis in die Gegenwart dokumentiert. Für die Jahre 1920 bis 1937 bietet der Nachlass Dr. med. Otto Freihofner (1895-1979) Unterlagen zu etwa 8.500 Patienten, während sich im Nachlass Prof. Dr. med. Hans Ritter (1897-1988) eine große Patientenkartei für die Jahre 1926 bis 1957 befindet. Die Patientenkartei des Schweizer Arztes Dr. med. Pierre Schmidt (1894-1987) betrifft die Praxis eines der bedeutendsten europäischen Homöopathen während der beiden mittleren Viertel des 20. Jahrhunderts. Der Nachlass Dr. med. Walter Hess (1913-2002) schließlich enthält eine Patientenkartei für die Jahre 1947 bis 1998, die dadurch besonders interessant ist, dass dieser Arzt zunächst schulmedizinisch, später komplexhomöopathisch und erst seit den 1970er Jahren klassisch homöopathisch behandelte. Hier sei auch darauf verwiesen, dass die Krankenakten der homöopathischen Ambulanz (1940-1974) des Robert-Bosch-Krankenhauses in dessen Archiv mittlerweile ebenfalls erschlossen sind (vgl. 5. Weitere betreute Archive RBK-Archiv).

2015 wurde dem IGM der Nachlass von Julius Mezger (1891-1976), der als der letzte große Lehrmeister der Homöopathie gilt, geschenkt. Im Bestand befinden sich neben Manuskripten und zahlreichen Arzneimittelprüfungen Unterlagen aus seiner Zeit als erster Vorsitzender der Gaus Schwaben, dann des Landesverbandes der homöopathischen Ärzte in Baden-Württemberg. 2018 konnte das IGM den Nachlass von Heinrich Scheuffele (1899-1993) erwerben. Er arbeitete an einem Verzeichnis von Arzneimitteln und engagierte sich für die Errichtung eines Lehrstuhls für Homöopathie in Greifswald. Durch Zufall gelangte auch die Diasammlung des Arztes 2019 in den Besitz des IGM. 2020 erweiterte die Schenkung der Unterlagen des

bayrischen Homöopathen Dr. Max Quaglio (1828-1912) die Nachlasssammlung bedeutender homöopathischer Ärzte.

2018 übergab der Biochemiker Hartwig Egger aus Hall/Tirol seine umfangreiche Sammlung über die Heilweise nach Wilhelm Heinrich Schüßler (1821-1898) dem IGM. Diese umfasst Unterlagen zum Begründer der Biochemie, der von ihm entwickelten Therapie, biochemischen Vereinen sowie den Herstellern der biochemischen Mittel. Damit steht künftig ein nahezu einmaliger und reicher Quellenfundus zur Verfügung, da kaum eine Einrichtung sonst systematisch Unterlagen über die Entwicklung und Verbreitung der Biochemie gesammelt hat. Die Bücher und Zeitschriften der Sammlung werden der Bibliothek eingegliedert.

Als wichtige Erweiterung der Unterlagen im Bereich der Tierhomöopathie – im Bestand Bönninghausen werden bereits Tierheilungen dokumentiert - sind die Nachlässe der Veterinärhomöopathen Dr. Hans Wolter (1910-1996) und Dr. Hans-Günter Wolff (1920-1994) zu nennen.

Die Bedeutung der Patienten für die Homöopathiegeschichte spiegelt nicht nur der 2003 übernommene eigenständige Bestand des Heidenheimer Laienvereins, sondern auch der Bestand V Varia wider, der mittlerweile die Unterlagen einer ganzen Reihe homöopathischer Laienvereine und ihrer Dachverbände, insbesondere der Hahnemannia, umfasst. Die Sicherung dieser besonders gefährdeten Überlieferung betrachtet das IGM als vorrangige Aufgabe. Daneben enthält der Bestand V medizinische Manuskripte sowie Nachlasssplitter, zumeist von homöopathischen Ärzten. Patienteninteressen lassen sich auch mit Hilfe des Bestandes tausender Briefe an den Verein Natur und Medizin und an den Bundesverband Patienten für Homöopathie verfolgen (Bestand VNM).

Aus der Überlieferung der Vereine und institutionellen Akteure im Bereich der Homöopathie ist das Schriftgut des Groupement Hahnemannien de Lyon besonders wertvoll. Für die Zeit von 1922 bis 1977 dokumentiert es die Aktivitäten homöopathischer Ärzte in der Region Lyon/Genf. Dieser Zusammenschluss ging auf die Initiative von Dr. med. Pierre Schmidt (1894-1987) zurück. Er gilt als derjenige homöopathische Arzt, der die klassische Homöopathie – nach Auseinandersetzung mit den amerikanischen Erfahrungen – nach dem Zweiten Weltkrieg wieder in Europa heimisch machte. Teile seines medizinischen Nachlasses, darunter Korrespondenz mit Dr. med. Jost Künzli (1915-1992), seinem wichtigsten Mitstreiter, sind in diesen Ärztenachlass eingegangen, der schwerpunktmäßig die Arbeit Schmidts und des Vereins während der 1960er und 1970er Jahre dokumentieren. Bemerkenswert ist auch, wie sich die Gruppe deutsche und englische Texte aneignete.

Im Jahre 1925 gründete Pierre Schmidt mit anderen Medizinern die Internationale Liga homöopathischer Ärzte. Deren bisher in London gehütetes Archiv kam 1999 in das IGM. Damit ist der für die Geschichte der weltweiten Verbreitung der Homöopathie wohl bedeutendste Archivbestand in das „Vaterland der Homöopathie“ zurückgekehrt und befindet sich in den gleichen Räumen wie der Nachlass des Ligagründers und des Entdeckers der Homöopathie. Mithilfe dieses Schriftgutes erhält die Forschung zur Weltgeschichte der Homöopathie in Stuttgart ihr wichtigstes Dokumentationszentrum. Ergänzt wird dies durch den 2007 eingeworbenen Nachlass des langjährigen Ligavizepräsidenten und Präsidenten Dr. Kurt-Hermann Illing (1925-2008).

Daneben gelang eine gezielte Ausweitung der Archivbestände auf einige benachbarte inhaltliche und institutionelle Bestrebungen. Die Materialsammlung des Reichsbundes deutscher

Impfgegnervereine betrifft ein Interessenfeld häufiger Überschneidungen mit den Absichten mancher Homöopathen. Aus diesem Grunde wurde das Schriftgut in den Bestand V Varia übernommen, auch wenn das IGM ansonsten nicht anstrebt, generell die Bemühungen von Patienteninitiativen oder Naturheilvereinen zu dokumentieren. Auf der Grundlage des Archivs der Karl und Veronica Carstens-Stiftung, das ebenfalls 1999 eingeworben werden konnte, ist es nunmehr möglich, die Aktivitäten dieses neben der Robert Bosch Stiftung wichtigsten Förderers von Naturheilverfahren und Homöopathie zu rekonstruieren. Dies wird glücklich ergänzt durch das Schriftgut des Vereins Natur und Medizin.

Die anderen, nichtarchivischen Sammlungen wurden in den letzten Jahren ebenfalls erheblich ausgebaut. Der Objektsammlung kamen Schenkungen und Käufe zugute. Insbesondere durch neue Fotos fast sämtlicher Sammlungsgegenstände wurde die Bildsammlung stark erweitert. Beide Sammlungen wurden mit EDV umfassend erschlossen. Ein Teil der Bildsammlung ist im Netz zugänglich.

Zu nennen ist schließlich die Dokumentation zur Homöopathie in der Gegenwart, die dem Zweck dient, Material zur weltweiten Entwicklung dieser Heilweise für die Zeit um 2000 zu sammeln. Insbesondere die öffentliche Diskussion um die Homöopathie in den Massenmedien dokumentiert die im Aufbau befindliche Sammlung audiovisueller Medien (Videos, Audiocassetten, CDs, Filme). Für die Zeitgeschichte der Homöopathie werden sich in Zukunft Archivbestände, nichtarchivische Sammlungen und die Bibliothek mit ihren reichen Zeitschriftenbeständen noch besser ergänzen.

Die hier vorgelegte Beständeübersicht stützt sich auf die beschriebenen Vorarbeiten seit den 1960er Jahren und versucht, sie auch hinsichtlich der Bestandsbenennung – bis auf die Zusammenfassung einiger kleinerer Bestände – weitgehend zu respektieren. Dafür muss in Kauf genommen werden, dass die Beständegliederung noch die Praxis des Sammlers Haehl sowie die Ordnungsbemühungen früherer Betreuer der Sammlung spiegelt. Archivische Kriterien für eine systematisch befriedigende Ordnung wurden teilweise zurückgestellt. So wurden bei früheren Verzeichnungsmaßnahmen Bestände – wie etwa die Krankenjournale, die Patientenbriefe und die Krankenblätter – auseinandergerissen, die erst auf dem Weg der Verzeichnung und der späteren Erschließung durch die Namensregister der edierten Krankenjournale wieder zusammengeführt werden können. Andererseits wurden bei den verschiedenen früheren Bestandsbildungen die Grenzen zwischen Beständen nicht immer systematisch gehandhabt. Insbesondere im Bestand A sind Schriftgutgruppen zusammengefasst, die sonst getrennt werden müssten. Es ist aber wegen der vorhandenen Findmittel wenig sinnvoll, Bestände nun zu separieren, nur um bessere Ordnungsprinzipien zu realisieren. Um die Benutzung zu erleichtern, wird auf einzelne dennoch erfolgte Bestandsumgliederungen bei den jeweiligen Beständen hingewiesen. Da die Bestände nunmehr alle in ein einheitliches Nachweissystem überführt werden konnten, werden bei der Recherche die entsprechenden Überschneidungen deutlich.

Literatur zur Sammlungsgeschichte

Dinges, Martin: Bilanz von 25 Jahren Sammlungs- und Forschungstätigkeit des Instituts für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung. In: Zeitschrift für klassische Homöopathie 60 (2016), S. 4-14.

Faltin, Thomas: Homöopathie in der Klinik, Die Geschichte der Homöopathie am Stuttgarter Robert-Bosch-Krankenhaus von 1940 bis 1973, Stuttgart 2002.

Haehl, Erich (Hg. nach dem Manuskript von Richard Haehl): Zum Arzt berufen: Heilkunst der alten und der neuen Welt im Lichte eines ärztlichen Lebens. Leipzig 1934.

Haehl, Erich; Wolf, Immanuel: Samuel Hahnemann. Eine biographische Skizze – Das Hahnemann Museum in Stuttgart. Stuttgart; Leipzig 1932, S. 22-36.

Haehl, Richard: Samuel Hahnemann – Sein Leben und Schaffen. 2 Bände, Leipzig 1922, bes. Bd. 1, S. 406 f.; Bd. 2, S. 471, 487ff.

Henne, Heinz: Das Hahnemann-Archiv in Stuttgart. In: Homöopathische Monatsblätter 89 (1964), S. 105-106.

Henne, Heinz: Das Hahnemann-Archiv des Robert-Bosch-Krankenhauses in Stuttgart. In: Sudhoffs Archiv 52 (1988), S. 166-169.

Jütte, Robert: Institut für Geschichte der Medizin der Robert-Bosch-Stiftung – Geschichte und laufende Projekte. In: Naturamed Sonderausgabe anlässlich des 46. Kongresses der Liga Medicorum Homoeopathica Internationalis in Köln 1991, 6.-11. Mai 1991, S. 45-49.

Wittern, Renate: Das Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung in Stuttgart und seine Entstehung. In: Ärzteblatt Baden-Württemberg (1980), Heft 9, S. 547-548.

2. Kurzübersicht

2.1 Archivische Sammlungen

A Mischbestand Samuel Hahnemann	11
B Deutsche Patientenbriefe an und Krankenblätter von Samuel Hahnemann	11
C Französische Patientenbriefe an Samuel und Melanie Hahnemann	12
D Deutsche Krankenjournale von Samuel Hahnemann	12
DF Französische Krankenjournale von Samuel und Melanie Hahnemann	12
DOK Dokumentation zur Homöopathie in der Gegenwart	13
ED Einzelne Schriftstücke aus den Krankenjournalen Samuel Hahnemanns	13
G Gebundene Handschriften Samuel Hahnemanns	13
L Sachdokumentation Landtag Gesundheit	13
M Nachlass Melanie Hahnemann	14
NASCH Nachlass Dieter Aschoff	14
NBR Nachlass Arthur Braun	14
NDR Nachlass Wolfgang Drinneberg	14
NEG Nachlass Hartwig Egger	15
NFL Nachlass Rudolf Flury	15
NFR Nachlass Otto Freihofer	15
NHE Nachlass Heinz Henne	16
NHES Nachlass Walter Hess	16
NILL Nachlass Kurt-Hermann Illing	16
NJU Nachlass Othon André Julien	17
NKEL Nachlass Georg von Keller	17
NME Nachlass Julius Mezger	17
NMÜ Nachlass Wilhelm Münch	17
NPAE Nachlass Johanna Paede	18
NQUA Nachlass Max Quaglio	18
NRI Nachlass Hans Ritter	18
NSCHEU Nachlass Heinrich Scheuffele	19
NSCHM Nachlass Pierre Schmidt	19
NSCHMP Nachlass Pierre Schmidt Patientenblätter	19
NTI Nachlass Max Tiedemann	20
NWa Nachlass Johann Wilhelm Wahle	20
NWOLF Nachlass Hans-Günter Wolff	20
NWOLT Nachlass Hans Wolter	20

NWÜ Nachlass Georg Wünstel.....	21
P Clemens und Friedrich von Bönninghausen	21
R Repertorien Samuel Hahnemanns	21
S Nachlässe Georg Schweikert und Gustav Groß.....	22
V Varia.....	22
VAK Arbeitskreis Homöopathie Augsburg	24
VBPH Bundesverband Patienten für Homöopathie	24
VECH European Committee for Homeopathy.....	24
VFK Falkauer Kreis	25
VHDH Homöopathischer Verein Heidenheim	25
VHUG Hufelandgesellschaft e.V.....	25
VKVC Karl und Veronica Carstens Stiftung	26
VLMHI Liga medicorum homoeopathica internationalis	26
VNM Natur und Medizin e.V.	26
XA Nachlass Wilhelm Ameke	27
Z Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte	27

2.2 Andere Sammlungen

Objektsammlung zur Homöopathieggeschichte.....	27
Bildsammlung zur Homöopathieggeschichte.....	28
Audiovisuelle Sammlung	28
Findbücher anderer Archive oder Institutionen.....	28

2.3 Weitere betreute Archive

IGM-Archiv	Institut für Geschichte der Medizin	29
RBSG-Archiv	Robert Bosch Stiftung.....	29
RBK-Archiv	Robert-Bosch-Krankenhaus.....	29

3. Detaillierte Beständebeschreibung

Mit „Einheiten“ werden Verzeichnungseinheiten bezeichnet, die einen einzelnen Zettel, ein ganzes Konvolut von Blättern (Büschel) oder ein Register mit mehreren Bänden umfassen können. Insofern ist die Anzahl der „Einheiten“ nur eine sehr grobe Angabe für den Umfang eines Bestandes. Lebensdaten werden bei Schriftgutbildnern, nicht bei Bearbeitern angegeben.

3.1 Archivische Sammlungen

A Mischbestand Samuel Hahnemann

Laufzeit 1774-1946

1.660 Einheiten

wachsender Bestand

Aktive und passive Korrespondenz Samuel Hahnemanns (1800-1878), gesammeltes Schriftgut betreffs Hahnemann, Kopien von veröffentlichten Briefen Hahnemanns, Patientenbriefe der Prinzessin Luise Friedrich von Preußen (1799-1882), Akzessionskorrespondenz von Dr. Richard Haehl (1873-1932).

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch, Korrespondentenkartei, Transkriptionen eines Teils der Briefe von Dr. H. Henne

B Deutsche Patientenbriefe an und Krankenblätter von Samuel Hahnemann

Laufzeit 1831-1835

5.549 Einheiten

geschlossener Bestand

Patientenbriefe und Krankenblätter waren aus konservatorischen Gründen aus den deutschen Krankenjournalen (Bestand D) ausgegliedert worden. Der Bestand wurde aus den alten Beständen B (deutsche Patientenbriefe an Samuel Hahnemann) und E (Samuel Hahnemanns Krankenblätter) gebildet.

Briefe der Patienten an die „Praxis“ Hahnemann mit Beschreibung der Symptome und Bearbeitungsvermerken des Behandelnden; die Krankenblätter sind Praxisnotizen Samuel Hahnemanns zu einzelnen Kranken, die den Aufzeichnungen in den Krankenjournalen sehr ähnlich sind.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch, Ausdrucke einer älteren Patientendatenbank (nach Signatur, chronologisch und nach Patientennamen)

C Französische Patientenbriefe an Samuel und Melanie Hahnemann

Laufzeit 1835-1876

333 Einheiten

geschlossener Bestand

Die Briefe waren aus den französischen Krankenjournalen (Bestand DF 1-17) ausgegliedert worden.

Briefe der Patienten an die „Praxis“ Hahnemann mit Beschreibung der Symptome und Bearbeitungsvermerken der Behandelnden.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch, ausführliche deutschsprachige Regesten der Briefe von Karl Otto Sauerbeck

D Deutsche Krankenjournalen von Samuel Hahnemann

Laufzeit 1801-1835

37 Einheiten

geschlossener Bestand

Praxisnotizen Hahnemanns über seine Patientenbehandlung mit Angaben zur Person, zu den Symptomen, Behandlungsergebnissen und Medikation.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch, Ausdruck einer älteren Patientendatenbank zu D 2-4, Edition 1991 begonnen (siehe Publikationen des IGM)

DF Französische Krankenjournalen von Samuel und Melanie Hahnemann

Laufzeit 1835-1862

18 Einheiten

geschlossener Bestand

Praxisnotizen Samuel (1755-1843) und Melanie (1800-1878) Hahnemanns über ihre Patientenbehandlung mit Angaben zur Person, zu den Symptomen, Behandlungsergebnissen und Medikation. Die Journale bestehen aus 17 Bänden, allerdings sind in Band 15 zwei Journale, nämlich Band 15 und 9a, zusammengebunden; Band 2a ist eigenständig, Band 1 fehlt, so dass man von 18 Journalen in 17 Bänden ausgehen muss.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch, handschriftliche Patientenregister zu den Bänden 2, 2a, 17 von Karl Otto Sauerbeck, Patientendatenbank zu DF 5, zweisprachige Edition 1991 begonnen (siehe Publikationen des IGM)

DOK Dokumentation zur Homöopathie in der Gegenwart

Laufzeit 1918-2019

1.763 Einheiten

geschlossener Bestand

In dieser seit 1995 bis etwa 2010 geführten Sammlung wurden Informationen wie Einladungen, Prospekte, Gutachten und Publikationen („graue Literatur“) von homöopathischen Verbänden und Vereinen, Firmen und Zusammenschlüssen aus dem In- und Ausland erschlossen, die die Entwicklung der Homöopathie dokumentieren. Vereinzelt Schriftstücke wurden bei der nachträglichen Übertragung der Sammlung in das Archivsystem ergänzt.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

ED Einzelne Schriftstücke aus den Krankenjournalen Samuel Hahnemanns

Laufzeit 1819-1834

50 Einheiten

geschlossener Bestand

Patientenbriefe, Aufschriebe von Unbekannten, Zeichnungen, Notizen Hahnemanns (1755-1843) über einzelne Kranke aus den deutschen Krankenjournalen D 5 bis D 38, Verknüpfung mit dem Krankenjournal ist über die Seitenangabe möglich.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

G Gebundene Handschriften Samuel Hahnemanns

Laufzeit 1805-1833

11 Einheiten

geschlossener Bestand

Werke und Manuskripte.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch, gleichzeitig teilweise frühere Erfassung im Bibliothekskatalog erhalten

L Sachdokumentation Landtag Gesundheit

Laufzeit 1952-2006

40 Einheiten

geschlossener Bestand

Presseartikel zum Thema Gesundheit des Landtags Baden-Württemberg: Genetik, AIDS, Tabak, Alkohol, Krankenpflege, Organtransplantation, Pflegeversicherung.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

M Nachlass Melanie Hahnemann

Laufzeit 1798-1886

593 Einheiten

geschlossener Bestand

Korrespondenz, Gedichte, Hefte von Melanie Hahnemann (1800-1878), der zweiten Frau von Samuel Hahnemann (1755-1843). Dieser Bestand wurde aus den früheren Beständen K (lose Handschriften) und L (gebundene Handschriften) sowie dem unverzeichneten Teil gebildet.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch mit Einzelblattverzeichnung und detailliertem Register sämtlicher erwähnter Personen

NASCH Nachlass Dieter Aschoff

Laufzeit 1955-1967

15 Einheiten

geschlossener Bestand

Dr. Dieter Aschoff (1918-2008), homöopathischer Arzt: Korrespondenz, Gerichtsunterlagen, Materialsammlungen.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

NBR Nachlass Arthur Braun

Laufzeit 1858-2001

28 Einheiten

geschlossener Bestand

Dr. med Arthur Braun (1923-2001), homöopathischer Arzt, langjährig als Ausbilder, von 1980 bis 1990 auch an der Universität München, tätig, stellvertretender Landesvorsitzender des DZVhÄ in Bayern: med. Korrespondenz, Patientenunterlagen, Manuskripte von Vorlesungen und Artikeln auch anderer Autoren, Videos, Materialsammlungen.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

NDR Nachlass Wolfgang Drinneberg

Laufzeit 1911-1994

34 Einheiten

geschlossener Bestand

Dr. med. Wolfgang Drinneberg (1902-1981), homöopathischer Arzt: Informationen und Notizen zur Therapie, Materialsammlungen zur ärztlichen Praxis und Homöopathiegeschichte, Liste seiner homöopathischen Bibliothek, soweit sie dem IGM überlassen wurde, Protokolle, Rundschreiben und Korrespondenz zum Landesverband Nordrhein-Westfalen des „Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte“ aus der zweiten Hälfte der 1940er Jahre; dazu Unterlagen von Dr. med. Robert Schnütgen (1877-1963) und anderer homöopathischer Ärzte sowie Ergänzungen auch nach dem Tod Drinnebergs.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

NEG Nachlass Hartwig Egger

Laufzeit 1855-2020

139 Einheiten

geschlossener Bestand

Hartwig Egger (*1941), Biochemiker: Sammlung zur Biochemie, deren Begründer Wilhelm Heinrich Schüßler (1821-1898), biochemischen Vereinen und Herstellern biochemischer Arzneimittel, Kleinschriften (Werbe- und Informationsbroschüren), Literatur, Korrespondenz, Schulungs- und Tagungsunterlagen, Vereinsschriftgut, Dateisammlung, Objekte.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

NFL Nachlass Rudolf Flury

Laufzeit 1760-1998

75 Einheiten

geschlossener Bestand

Dr. med. Rudolf Flury (1903-1977), homöopathischer Arzt in Bern, Schweiz, nutzte die wieder entdeckten Zubereitungsanweisungen der 50.000er Potenzen: Briefe, Verzeichnisse von Arzneimitteln, Manuskripte, Patientenjournal des Praxisvorgängers, Präsidentschaft des Schweizerischen Vereins homöopathischer Ärzte, komplette Praxiseinrichtung und 50.000er Apotheke siehe Objektsammlung.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

NFR Nachlass Otto Freihofer

Laufzeit 1922-1937

50 Einheiten

geschlossener Bestand

Dr. med. Otto Freihofer (1895-1979), homöopathischer Arzt mit Praxis in Schwenningen bis 1937: Patientendatei, ca. 8.500 Personen, mit Index; getrennte Kartei für Privatpatienten.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

NHE Nachlass Heinz Henne

Laufzeit 1934-1995

148 Einheiten

geschlossener Bestand

Dr. med. Heinz Henne (1923-1988), langjähriger Leiter der Medizinhistorischen Forschungsstelle des Robert-Bosch-Krankenhauses: Vortrags- und Aufsatzmanuskripte, Gutachten, Korrespondenz.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

NHES Nachlass Walter Hess

Laufzeit 1930-1994/1998

19 Einheiten (ohne Patientenkartei)

geschlossener Bestand

Dr. med. Walter Hess (1913-2002), homöopathischer Arzt mit Praxis in Balingen: Manuskripte; Kartei von ca. 1.800 Patienten (1947 bis 1998).

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch, Patientenkartei unverzeichnet

NILL Nachlass Kurt-Hermann Illing

Laufzeit 1961-1996

19 Einheiten

geschlossener Bestand

Dr. med. Kurt-Hermann Illing (1925-2008), homöopathischer Arzt mit Praxis in Kassel, Lehrauftrag an der Medizinischen Hochschule Hannover, 1982 Präsident der Liga Medicorum Homeopathica Internationalis: Unterlagen zur Präsidentschaft, Protokolle, Korrespondenz, Kongresse und Tagungen, Interviews.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

NJU Nachlass Othon André Julien

Laufzeit 1960-1998

27 Einheiten

geschlossener Bestand

Dr. med. Othon André Julien (1910-1984), homöopathischer Arzt, der für die Nachkriegshomöopathie in Frankreich wichtige Werke veröffentlichte: Buchmanuskripte unter anderem von „Dictionnaire de Materia Medica homéopathique“, „Propos sur l’isothérapie et la nosothérapie“.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

NKEL Nachlass Georg von Keller

Laufzeit 1960-2003

14 Einheiten

geschlossener Bestand

Georg von Keller (1919-2003), homöopathischer Arzt, Praxis in Tübingen, von 1987 bis 1992 Mitarbeiter der ZKH, veröffentlichte mit Gypser und Baur die Bibliotheca Homoeopathica. Der Bestand enthält nur die Patientenkartei der Buchstaben D, O und T und stellt somit etwa 8 % der Patientenschaft dar.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

NME Nachlass Julius Mezger

Laufzeit 1920-1978

25 Einheiten

geschlossener Bestand

Julius Mezger (1891-1976), homöopathischer Arzt, Praxis in Stuttgart, 1949 bis 1958 Oberarzt am Robert-Bosch-Krankenhaus, erster Vorsitzender des Landesverbands Baden-Württemberg des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte: Werke, Manuskripte, Arzneimittelprüfungen, Korrespondenz, Protokolle der Aufnahmeprüfungen von Homöopathen in den Gau Schwaben.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

NMÜ Nachlass Wilhelm Münch

Laufzeit 1907-1995

33 Einheiten

geschlossener Bestand

Wilhelm Münch (1884-1970), homöopathischer Arzt, Lehrauftrag an der Universität Frankfurt, Vorsitzender des Landesverbands Hessen des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte: Werke, Manuskripte, Aktivitäten in Vereinen, Korrespondenz.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

NPAE Nachlass Johanna Paede

Laufzeit 1970-1997

10 Einheiten

geschlossener Bestand

Dr. Johanna Paede (1914-2004), studierte in Rostock und München Medizin, Niederlassung in Utting am Ammersee 1945, Übersiedlung nach Riederau am Ammersee 1953. Paede praktizierte bis ca. 1994 und gilt als die bedeutendste Homöopathin Oberbayerns: ausschließlich die Patientenkartei der Praxis.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

NQUA Nachlass Max Quaglio

Laufzeit 1845-1957

28 Einheiten

geschlossener Bestand

Max Quaglio (1828-1912), homöopathischer Arzt, gilt als Nestor der Homöopathie in Bayern, Leiter zweier homöopathischer Krankenhäuser in München: Manuskripte, Notizen und verschiedene Schriftstücke.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

NRI Nachlass Hans Ritter

Laufzeit 1926-1982

98 Einheiten

geschlossener Bestand

Prof. Dr. med. Hans Ritter (1897-1988), homöopathischer Arzt, Leiter der Poliklinik am Robert-Bosch-Krankenhaus (1959-1969): Korrespondenz, Vortrags- und Buchmanuskripte samt Vorarbeiten (Literaturauswertungen), Patientenkartei (1926-57), Statistik homöopathischer Ärzte, Arzneimittelprüfungen; Unterlagen zu Fortbildungskursen (1946-1972) am Robert-Bosch-Krankenhaus.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

NSCHEU Nachlass Heinrich Scheuffele

Laufzeit 1921-1994

18 Einheiten

geschlossener Bestand

Dr. Dr. Heinrich Scheuffele (1899-1993), Heilpraktiker, homöopathischer Arzt in Greifswald, Lehrbeauftragter am Pharmazeutischen Institut: Korrespondenz mit Kollegen in der BRD und der DDR, Arbeiten an einem Verzeichnis homöopathischer Mittel, Bemühungen um die Errichtung eines Lehrstuhls für Homöopathie an der Universität Greifswald, persönliche Dokumente, Bilder.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

NSCHM Nachlass Pierre Schmidt

Laufzeit 1843-1978

57 Einheiten

geschlossener Bestand

Wissenschaftlicher Nachlass von Pierre Schmidt (1894-1987): passive medizinische Korrespondenz 1930er bis 1960er Jahre unter anderem mit Jost Künzli (1915-1992); Manuskripte zu einzelnen Homöopathen, insbesondere James Tyler Kent (1848-1916), zur Notfallmedizin; Manuskript für ein Symptomregister; Ausarbeitungen zu einzelnen Wirkstoffen; Vortragsmanuskripte (1960er Jahre); Korrespondenz, Veröffentlichungsliste; kleine Sonderdrucksammlung; Gründung der „Fondation Pierre Schmidt“ (seit 1975).

Groupement Hahnemannien de Lyon: Protokolle, Themenliste für die Cahiers de l'homéopathie, Buchführung 1970er Jahre, Kursprogramme, Übersetzungen deutscher und englischer Arbeiten zur Homöopathie.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

NSCHMP Nachlass Pierre Schmidt Patientenblätter

Laufzeit 1907-1989

5.757 Einheiten

geschlossener Bestand

Patientenkartei von Pierre Schmidt: Informationen zur Behandlung von 5.757 Patienten (Name, Wohnort, Herkunft, Beruf und Geburtsdatum).

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

NTI Nachlass Max Tiedemann

Laufzeit 1927-1999

74 Einheiten

geschlossener Bestand

Dr. Max Tiedemann (1914-1998), homöopathischer Arzt: Korrespondenz zu Angelegenheiten verschiedener homöopathischer Zusammenschlüsse und Institutionen; Manuskript zu einem homöopathischen Glossar, Korrespondenz als Vizepräsident der »Liga Medicorum Homoeopathica Internationalis« in VLMHI (gesondert).

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

NWa Nachlass Johann Wilhelm Wahle

Laufzeit 1826-1853

236 Einheiten

geschlossener Bestand

Johann Wilhelm Wahle (1794-1853), Homöopath, Schüler von Hahnemann, Baderlehre in Bal-lenstädt, Mitglied des Homoeopathic Medical College of Pennsylvania, Praxis in Rom: Briefe von Patienten, Kollegen und Bekannten sowie wenige Schreiben von Wahle.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch, mit alphabetischem Verzeichnis der Ab-sender, weitere Datenbank mit Digitalisaten der Briefe

NWOLF Nachlass Hans-Günter Wolff

Laufzeit 1942-1997

102 Einheiten

geschlossener Bestand

Dr. Hans-Günter Wolff (1920-1994), gefragter Tierhomöopath im deutschsprachigen Raum, Vizepräsident der Liga Medicorum Homoeopathica Internationalis (LMHI): Anfragen von Pati-enten, Briefwechsel mit Kollegen, Unterlagen zu Vereinstätigkeiten.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

NWOLT Nachlass Hans Wolter

Laufzeit 1858/1937-1996

84 Einheiten

geschlossener Bestand

Dr. Hans Wolter (1910-1996), „Vater“ der jüngeren Veterinärhomöopathie in Deutschland: Manuskripte anderer Autoren, u. a. Träger (1858), Vorträge, Briefe.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

NWÜ Nachlass Georg Wünstel

Laufzeit 1948 – 1992

183 Einheiten

geschlossener Bestand

Sanitätsrat Prof. Dr. med. Georg Wünstel (1921-1992), Honorarprofessor an der Universität Mainz, Geschäftsführer des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte (1969-1974): Medizinischer und wissenschaftlicher Teil des Nachlasses; Allgemeinmedizin und Naturheilverfahren in der universitären Lehre; Materialsammlung zu Naturheilverfahren; Manuskripte (1972-1987), etwas Korrespondenz.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch, Liste seiner Bibliothek

P Clemens und Friedrich von Bönninghausen

Laufzeit 1814-1887/2013

295 Einheiten

geschlossener Bestand

Friedrich Paul von Bönninghausen (1828-1910), homöopathischer Arzt, Carl Anton von Bönninghausen (1826-1902) Söhne des bedeutendsten Schülers von Samuel Hahnemann, Clemens Maria von Bönninghausen (1785-1864), homöopathischer Laienheiler: Medizinischer und wissenschaftlicher Nachlass 149 Krankenjournale (1835-1887), Werkmanuskripte und Briefe unter anderem von Annette von Droste-Hülshoff (1797-1848), Ergänzungen um Fremdarchivalien sowie aus dem Forschungsprojekt zu Friedrich von Bönninghausen hervorgegangenen Unterlagen.

Der Bestand wurde aus den alten Beständen P (Krankenjournale) und Q (einzelne Schriftstücke aus den gebundenen Handschriften) gebildet.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

R Repertorien Samuel Hahnemanns

Laufzeit 1817-1834

4 Einheiten

geschlossener Bestand

Symptomenverzeichnisse.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

S Nachlässe Georg Schweikert und Gustav Groß

Laufzeit 1750-1896

32 Einheiten

geschlossener Bestand

Georg August Benjamin Schweikert (1774-1845), homöopathischer Arzt: Korrespondenz, Erbschaftsunterlagen und genealogische Aufzeichnungen; Gustav Wilhelm Gross (1794-1847), homöopathischer Arzt: Heft mit 127 Briefen an seinen Patienten A.(lbert) v.(on) Arnstedt (1794-1875) aus der Zeit von 1839-1844.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

V Varia

Laufzeit 1645-2018

Derzeit 692 Einheiten

wachsender Bestand

In diesem Bestand werden Einzelstücke und kleine Gruppen von Archivalien gesammelt, für die kein eigener Bestand gebildet wird.

- Pharmazeutische und medizinische Manuskripte des 17. bis 20. Jahrhunderts
- Hahnemannia, Landesverein für Homöopathie (1865-2009): Protokolle des Ausschusses, Berichte von Versammlungen; „Homöopathenverfolgung“, insbesondere Homöopathischer Verein Kirchheim/Teck; Drucksachen der württembergischen Kammer zur Homöopathie; Eingaben und Antworten zu homöopathischen Angelegenheiten
- Stiftung für Studierende der Medizin: Buchführungs- und Steuerunterlagen (1880-1927)
- Einzelne homöopathische Vereine: (Esslingen (1822-1988): Tagebuch, Liste der Vereinsvorstände; Fellbach (1905-1956): Protokollbücher; Hürben (1958-1974): Protokollbücher, Laichingen (1910-1962): Protokollbücher, Kassabuch, Mitgliederliste; Machtolsheim (1928-1978): Protokollbuch, Kassabuch; Metzingen (1892-1956): Protokollbücher, Kassabuch; Nattheim (1909-2001): Protokollbücher, Reutlingen (1906-1969): Protokollbuch, Mitgliederverzeichnisse; Rohracker, später auch Sillenbuch (1895-1981): Protokollbücher, Kassabuch, Liste des Buchbestandes; »Reichsbund für Homöopathie und Lebenspflege« (Hahnemannbund e.V.): Formulare zur Mitgliederbewegung; »Elektrohöopathischer Verein Chemnitz«: Urkunde; Salzgitter (1997-2007): Korrespondenz, Programme; Stuttgart- Wangen (1887-2008): Protokollbücher
- Deutsche Volksgesundheitsbewegung (1997-2000): Satzung, Geschäftsberichte

- Impfgegner (1900-1971): Manuskripte, Publikationen, Materialsammlungen zur Impffrage, Prozessunterlagen
- Apotheken und pharmazeutische Unternehmen: Homöopathische Centralapotheke Hofrat Virgil Mayer in Bad Cannstatt (1934-1998): Arbeitstagebuch, Bestandslisten von Arzneien, Werbematerial; Homöopathische Central-Apotheke in Leipzig, Dr. Willmar Schwabe (1927): Etiketten; Marktapotheke Minden/ Westfalen (1920-1984) und Dr. phil. Daniel Brunzema (*1896), Apotheker: Zeugnisse und Geschäftsschriftgut (vergleiche die Objektsammlung zur Homöopathiegeschichte); Dr. H. Breyer, Freudenstadt (1914-1940): Preisliste, Notizbuch; Oskar Böhringer, Königsbach-Stein (1920-1959): Inventurenbuch, Betäubungsmittelbuch, Rezeptbücher
- Robert Bosch der Ältere (1861-1942) und die Homöopathie; Schriftwechsel über die Krebspezialklinik von Frau Dr. Erika Hunecke-Herrmann (*1898) in Berlin (1938/39); Memoiren Prof. Dr. Heinrich Otto Meng (1887-1972) zu Robert Bosch d. Ä. und der Homöopathie; Korrespondenz (1953-1964) von Prof. Dr. Otto Leeser (1900-1965) mit Pharmazierat Dr. Friedrich Menge (1902-1999). Robert Bosch Junior: Korrespondenzen über Homöopathie (1957-1979)
- Gesundheitswesen: Tuberkulosestatistik und -berichte der Stadt Stuttgart 1908-1948
- Einzelstücke: Patiententagebuch (1878-1881) aus dem Nachlass Dr. med Antoine Nebel (1870-1954); Atteste des Badhauses Kaiser Friedrich in Wiesbaden 1902-1921; Besucherliste des Hahnemann-Museums von Dr. Richard Haehl (1873-1932) für die Jahre 1922-1931; Hahnemann-Museum: Besucherbuch, Besucher aus dem Ausland (1929-1937); Seminarbuch von Prof. Dr. Theodor Wilhelm Förster (1869-1954), Englisch Seminar der Universität München, für das Wintersemester 1929/1930
- Kleinere Ärztenachlässe: Dr. Jacques Baur (1920-2003): Briefe; Dr. Werner Buchmann (*1924): Autobiographie; Dr. Heinz Dinkelaker (*1920): Autobiographie; Dr. Otto Geiger (1885-1983): Patientenakten; Dr. Adolph Heinrich Gerstel (1805-1890): Urkunden und Briefe; Dr. Gustav Friedrich Gerstel (*1879): Zeugnisse; Dr. Richard Haehl (1873-1932): Drawing book, Notizzettel, Briefe; Dr. Erich Haehl (1901-1950): Manuskripte, Dr. Hellmuth Lehmann (1896-1946), 1942/43 Kustos des Paracelsus-Museums für Geschichte der Heilkunst, Stuttgart: Gesammelte Schriften; Dr. Reinhard Oemisch (1886-1944): Manuskripte; Dr. Hartmut Oemisch (1901-1992): Vortragsmanuskript; Dr. Konrad Potratz (*1907): Bewerbungsschreiben RBK; Dr. Bernhard Schellen (1891-1943): Unterlagen zur Person, Manuskripte; Prof. Dr. Ernst Günther Schenck (1904-1999): Briefe, Aufsätze und Gutachten, Manuskripte; Dr. Wolfgang Schweitzer (1922-1992): Manuskripte bes. zu homöopathischen Wirkstoffen; Korrespondenz, Zeichnungen; Dr. Alfons Stiegele (1871-1956), Terminkalender, Repertorium
- Robert Bosch Krankenhaus: Broschüren, Korrespondenz (1929-1978); Forschungsmaterialien
- Homöopathische Repertorien: Register, Kartenrepertorien, u. a. Marcos Jimenez, Practical Homoeopathic Repertorization, English and Spanish Card Repertory with Handbook
- Patienten: Otto Rapp (1894-1976)

- Hufelandgesellschaft: Korrespondenz mit dem RBK (1968-1984)
- Verzeichnisse: Bio-Bibliographischer Index (2009)
- Verlage: Georg Thieme Verlag (1945-1949): Unterlagen zur NS-Vergangenheit der Autoren
- Krankenkassen

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

Literatur: Verzeichnis des Bestandes „Varia“ des Institutes für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung. In: MedGG 12 (1993), 221-230.

VAK Arbeitskreis Homöopathie Augsburg

Laufzeit 1971-2018

22 Einheiten

geschlossener Bestand

Der Arbeitskreis bot Kurse an zur Arzneimittellehre und zur homöopathischen Behandlung. Das Schriftgut besteht hauptsächlich aus Kasuistiken und Vorträgen, die alphabetisch geordnet sind.

Findmittel und Erschließung: Findbuch

VBPH Bundesverband Patienten für Homöopathie

Laufzeit 1995-2007

Derzeit 84 Einheiten

wachsender Bestand

Etwa 4.000 Briefe von Patienten an den 1993 gegründeten Verband. Der Bundesverband Patienten für Homöopathie e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, mit der Zielsetzung, die Homöopathie zu fördern und zu etablieren.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

VECH European Committee for Homeopathy

Laufzeit 1988-2017

Derzeit 162 Einheiten

wachsender Bestand

Gründung 1990 mit dem Ziel alle homöopathischen Ärzte zu vertreten und die Homöopathie in das Gesundheitssystem zu integrieren. Der Bestand dokumentiert die Tätigkeit des ECH. Nutzung nur mit Genehmigung des ECH.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

VFK Falkauer Kreis

Laufzeit 1999-2014

12 Einheiten

geschlossener Bestand

Der Falkauer Kreis erarbeitete seit 2000 einen Reformvorschlag für das deutsche Gesundheitssystem und hat 2003 ein Konzept mit dem Titel „Durch Verändern bewahren“ vorgelegt. Der Bestand enthält Korrespondenz der Mitglieder sowie Material zu den Treffen, Vorträge und Zeitungsausschnitte. Zudem wurden Interviews mit den Mitgliedern geführt. Diese befinden sich ebenfalls im Bestand.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

VHDH Homöopathischer Verein Heidenheim

Laufzeit 1886-2018

Derzeit 36 Einheiten

wachsender Bestand

1886 gegründeter, großer homöopathischer Laienverein mit durchgehender, gut dokumentierter Vereinsaktivität bis in die Gegenwart: Satzungen, Protokollbücher, Kassenbücher, Mitgliederorganisation, Freiluftbad, Kooperation mit Krankenhaus, Bilder, Videos, Liste des Buchbestandes.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

VHUG Hufelandgesellschaft e.V.

Laufzeit 1969-2008

Derzeit 191 Einheiten

wachsender Bestand

1975 als Dachverband der Ärztesellschaften aus dem Bereich der alternativen Medizin gegründet mit dem Ziel der Interessenvertretung im gesundheitspolitischen Bereich: Korrespondenz, Sitzungsprotokolle, Organisation von Veranstaltungen.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

VKVC Karl und Veronica Carstens Stiftung

Laufzeit 1973-2016

Derzeit 183 Einheiten

wachsender Bestand

Die Karl und Veronica Carstens Stiftung (Gründung 1982, Sitz in Essen) fördert die wissenschaftliche Erforschung der Homöopathie und anderer komplementärmedizinischer Richtungen sowie deren wissenschaftlichen und ärztlichen Nachwuchs: Akten abgeschlossener Projekte.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

VLMHI Liga medicorum homoeopathica internationalis

Laufzeit 1912-2018

Derzeit 173 Einheiten

wachsender Bestand

Die Liga medicorum homoeopathica internationalis ist die Dachorganisation homöopathischer Ärzte und Vereinigungen mit Mitgliedern aus mehr als 75 Ländern. Gegründet wurde sie 1925 in Rotterdam. Heute hat die gemeinnützige Vereinigung, mit dem Zweck, die Entwicklung der Homöopathie weltweit zu fördern und Praktizierende zu vernetzen, ihren Sitz in Köthen: Korrespondenz, Protokolle, Kongresse, Finanzen der LMHI, sowie nationale Berichte an das (Londoner) Sekretariat. Zeitlicher Schwerpunkt ab 1970, darin eingegliedert: Handakten der deutschen Vizepräsidenten der LMHI (1979-1985) (8 Einheiten).

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

VNM Natur und Medizin e.V.

Laufzeit 1984-2000

Derzeit 353 Einheiten

wachsender Bestand

Der Verein „Natur und Medizin“ wurde 1983 als Förderverein für die Karl und Veronica Carstens-Stiftung gegründet. Ziel ist es, dazu beizutragen, dass Ärzte neben ihren Kenntnissen der Schulmedizin Kompetenzen im Bereich der Naturheilverfahren und der Homöopathie erwerben zu können: Korrespondenz mit Patienten, Organisationsunterlagen, Öffentlichkeitsarbeit.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

XA Nachlass Wilhelm Ameke

Laufzeit 1865-1883

8 Einheiten

geschlossener Bestand

Dr. med. Wilhelm Ameke (1847-1886), homöopathischer Arzt: Buchmanuskript und Zeugnisse.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

Z Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte

Laufzeit 1948-2018

Derzeit 306 Einheiten

wachsender Bestand

Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte e.V., als Berufsverband 1829 gegründet: Korrespondenz, Sitzungsprotokolle, Rundschreiben, Werbematerial, Schulungsunterlagen. Zeitlicher Schwerpunkt zwischen 1965 und 1990.

Findmittel und Erschließung: Datenbank/Findbuch

3.2 Andere Sammlungen

Objektsammlung zur Homöopathieggeschichte

Derzeit 1.046 Einheiten

wachsender Bestand

Nachgelassene Objekte Hahnemanns (Apotheken, Gemälde, Gegenstände des täglichen Lebens), Bönninghausens (Portrait) und Gegenstände der homöopathischen Bewegung (Medaillen, andere Erinnerungsstücke) aus der Sammlung Haehl; dazu erworbene persönliche Gegenstände Hahnemanns (aus dem Nachlass der Erben von Wilhelm Ameke, Bestand XA) und medizinische Geräte Hahnemanns (aus dem Nachlass Dr. Antoine Nebel Bestand V); homöopathische Krankenhausapotheke des Robert-Bosch-Krankenhauses (Ursubstanzen, Geräte zur Herstellung homöopathischer Arzneien); homöopathische Apothekeneinrichtung des Ladengeschäfts Dr. Daniel Brunzena, Minden in Westfalen (Bestand Varia), „Sammlung ehem. Homöopathische Centralapotheke Hofrat Virgil Mayer, Cannstatt“: Verschiedene homöopathische Apotheken, Objekte zur Firmengeschichte; homöopathische pharmazeutische Objekte. Ein Teil des Bestandes wurde früher mit Y bezeichnet.

Findmittel und Erschließung: Datenbank, ältere Inventarliste

Literatur: Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung (Hg.): Führer durch die Dauerausstellung zur Homöopathieggeschichte. Stuttgart 1997.

Bildsammlung zur Homöopathieggeschichte

Derzeit 1.856 Einheiten

wachsender Bestand

Fotos der Objekte zur Homöopathieggeschichte aus der Sammlung des IGM, Portraits von Hahnemann und andern Homöopathen, Bilder zum Leben Hahnemanns und zur internationalen Präsenz der Homöopathie. (Ein kleiner Teil dieser Bildsammlung entspricht dem früheren Bestand Z.) Bildträger jeder Art (Negative, Abzüge, Dias, Ektachromdias).

Findmittel und Erschließung: Datenbank, teilweise online abrufbar

Audiovisuelle Sammlung

Laufzeit ab 1964

Derzeit 62 Einheiten

wachsender Bestand

Videos, Filme, Fernsehsendungen und CDs zur Homöopathie.

Findmittel: elektronisches Verzeichnis, Erschließung noch nicht abgeschlossen

Findbücher anderer Archive oder Institutionen

1. Bestand Willmar Schwabe Arzneimittel, Leipzig (Staatsarchiv Leipzig)

2. Nachlass Eugen Wenz (Stadtarchiv Bretten)

Nachlass des Laienheilkundigen Eugen Wenz (1856-1945).

3. Evangelische Diakonieschwesternschaft Herrenberg e.V.: Archiv-Inventar, Stuttgart 1993 (Archiv der Diakonieschwesternschaft in Herrenberg)

Archiv der Schwesternschaft, die seit dessen Bestehen im Robert-Bosch-Krankenhaus wirkt.

4. Nachlass Ernst-Günther Schenck (*1904) im Bundesarchiv, Koblenz

4. Konkordanz

Alter Bestand K wurde Bestand M

Alter Bestand L wurde Bestand M

Alter Bestand Q wurde Bestand P

Alter Bestand Y wurde Objektsammlung

Alter Bestand Z wurde Bildsammlung

5. Weitere betreute Archive

IGM-Archiv Institut für Geschichte der Medizin

Schriftgut (meist Korrespondenz) des Instituts für Geschichte der Medizin und seiner Vorgängerinstitution, der Medizinhistorischen Forschungsstelle am Robert-Bosch-Krankenhaus ab 1969. Weitere Informationen finden sich im Bestand NHE Nachlass Heinz Henne.

Die Unterlagen sind noch nicht verzeichnet und unterliegen der Mehrheit nach archivischen Sperrfristen.

RBSG-Archiv Robert Bosch Stiftung

Derzeit 58 Bestände, etwa 460 Meter Archivgut (Stand 7/2022) mit 9.420 Verzeichnungseinheiten, sowie mehr als 1.500 Einheiten digitales Archivgut, Objekte und audiovisuelles Material aus der Tätigkeit der Stiftung, darunter die Organe sowie der einzelnen Themen- und Programmbereiche, ebenso zu den durch die unter dem Dach der Stiftung versammelten weiteren Stiftungen.

Eine eigene Beständeübersicht kann unter <https://www.igm-bosch.de/bestaende.html> abgerufen werden. Die Nutzung erfolgt ausschließlich nach Genehmigung der Robert Bosch Stiftung. Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Wir beraten Sie zum weiteren Vorgehen.

RBK-Archiv Robert-Bosch-Krankenhaus

Derzeit 26 Bestände, etwa 320 Meter Archivgut, 7.750 Einheiten in mehr als 3.650 Boxen, Röntgenbilder, Objekte vornehmlich aus der Zeit des RBK bis 1970, außerdem Überlieferung aus dem Charlottenhaus und der Klinik Schillerhöhe.

Eine eigene Beständeübersicht ist in Arbeit. Die Nutzung erfolgt ausschließlich nach Genehmigung des Robert-Bosch-Krankenhauses. Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Wir beraten Sie zum weiteren Vorgehen.

